



Mittwoch, am 2. November 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: A. G. Th. Winkler (Ed. Gem).

## Gedichte\*).

## 1.

## Ich bin eine Glockenblume.

Ich bin eine Glockenblume,  
Aus der ein Elfe singt;  
Ich blühe schlank und träumend,  
Die Stimme seltsam klingt.

Es trinken umher im Garten  
Viel Blumen von der Luft,  
Der Mohn in brennender Farbe,  
Die Ros' in heißem Duft.

Und noch von hundert andern  
Sind Mohn und Ros' umringt —  
Ich bin eine Glockenblume,  
Aus der ein Elfe singt.

## 2.

## Den Finger leg' ich auf die Lippen.

Den Finger leg ich auf die Lippen,  
Und sage: schweige, schweige, schweige;  
Was sind Dir denn die fremden Menschen,  
Daß ihnen sich Dein Inn'res zeige?

Was fühlen sie von Deinen Schmerzen?  
Was wissen sie von Deiner Wonne?  
Dem Himmel magst Du Dich vertrauen,  
Dem Mond, den Sternen und der Sonne.

\* Aus dem im Spätherbst d. J. bei U. Kern in Breslau erscheinenden neuesten Buche der Verfasserin von „Schloß Goczyn.“ „In der Heimath, Briefe eines Halbjahres, vom Blätterknospen bis zum Blätterfallen.“

Und auch den Wellen und den Wolken,  
Und jeder Blume, jedem Zweige,  
Doch trittst Du wieder unter Menschen,  
Dann denk' an mich und schweige, schweige!

## 3.

## Dichterleben.

Auf meinem See der Dichtung  
Da zieh' ich wie ein Schwan,  
Die Sterne seh'n mich liebend  
Auf der bewegten Bahn.

Und spielende Gedanken  
Die blüh'n wie Lilien schön,  
Und glüh'n wie Rosenwolken  
Und sind wie Flutgetön.

Und fernher seh' ich leuchten  
Der Erde ganze Pracht,  
Bis Alles leis' verschwindet  
Im sel'gen Schlaf der Nacht.

## 4.

## Meine Liebe.

Meine Liebe ist ein Frühling,  
Welcher denen, die er liebt,  
Stille Tage, frisch und duftig,  
Wundervolle Blüthen giebt.

Meine Liebe hängt im Schatten,  
Eine junge Nachtigall,  
Täglich wieder süßmelodisch  
Lernt von ihr der Wiederhall.